

Das Ziel ist nicht der Job fürs Leben

Auf kurzem Weg Kontakte knüpfen: 15. Ausbildungstag an der PRS

Friedrichsdorf – Der große Moment ist gekommen: Die Schülerinnen und Schüler strömen in die Aula. Vielleicht zuerst am neuen Stand der Stadtverwaltung Friedrichsdorf vorbeischaun? Oder lieber direkt zur Bundeswehr? Andere wiederum zieht es gleich aufs Außengelände, um ein Herz aus Schieferplatten zu schlagen und so erste Erfahrungen im Handwerk zu sammeln. Das Angebot beim 15. Friedrichsdorfer Ausbildungstag des Gewerbevereins „Aktives Friedrichsdorf“ ist beachtlich – 50 Aussteller aus Handwerk, Logistik, Verwaltung, dem Automobil- und Bankensektor sind an die Philipp-Reis-Schule (PRS) gekommen, um sich der Schülerschaft zu präsentieren.

Denn für einige der insgesamt 1900 PRS-Schüler stellt sich bereits jetzt die Frage, wie es nach der Schule weitergeht. Auch für Sebastian (19) und Nicolay (18), die derzeit an der PRS die Jahrgangsstufe 13 besuchen und im kommenden Jahr ihr Abitur schreiben werden. Am Stand des Energieversorgers Mainova informieren sich die beiden über die angebotenen Ausbildungsberufe und dualen Studiengänge.

Sebastian liebäugelt mit einem Ingenieursstudium in der Elektro-Informationstechnik, auch für ein duales Studium zeigt sich der 19-Jährige offen. Durch ein Pflichtpraktikum in der 9. Klasse bei Optimeas, ein in Friedrichsdorf ansässiges Automationsunternehmen, sei er auf den Trichter gekommen.

Anders bei Nicolay: „Ich bin nicht so der Technik-Heinz“, sagt er. Eine genaue Idee, in welche Richtung es nach dem Abitur gehen soll, hat er noch nicht. Verrückt mache er sich deswegen aber nicht. Es sei schön, alle Möglichkeiten zu haben. Auch ein Auslandsjahr kann sich der 18-Jährige vorstellen und betont mit Blick auf Fremdsprachen und das Kennenlernen anderer Kulturen: „Das ist keine verschwendete Zeit.“

Auch für Johnny (18), Annabelle (19) und Lena (18) steht im



50 Aussteller, darunter auch die Stadt Friedrichsdorf und das Köpperner Logistikunternehmen Ludwig Meyer, präsentieren sich beim 15. Ausbildungstag an der Philipp-Reis-Schule. **PHOTO: PRS**



Annabel Sindt informiert am Stand von Ludwig Meyer.



Hans-Peter Neeb, Kreisbeigeordneter Frank Ausbüttel, Stefano Fadda, Rektorin Frauke Piorreck und Lars Keitel (von links).

kommenden Jahr das Abitur an. Noch immer würde allgemein das Bild vermittelt, die Chancen auf dem Arbeitsmarkt seien mit einer Ausbildung nicht so groß, sagt Lena. „Viele wissen nicht, dass sie mit einer Ausbildung die gleichen Möglichkeiten haben“, fügt sie hinzu. Das deutsche Schulsystem sei nicht darauf ausgelegt, die Schüler auf das Leben und die Arbeitswelt vorzubereiten. Doch versuchen die Lehrer individuell auf die Schüler einzugehen und ihre persönlichen Erfahrungen mitzuteilen.

Lena möchte nach ihrem Abitur Psychologie studieren, eine Ausbildung hat sie nicht in Erwägung gezogen. Annabelle

interessiert sich für Archäologie und Geschichte, Johnny hat sich noch nicht festgelegt.

Auch Friedrichsdorfer Unternehmen sind vertreten, etwa Axicorp. Das Pharmaunternehmen kauft Medikamente ein und versieht sie mit Verpackung und Belpackzettel in deutscher Sprache. Außerdem kümmert sich Axicorp um die Vermarktung rezeptfreier Medikamente, sogenannte „Over-The-Counter“-Produkte.

Erster Eindruck ist wichtig

Welche Kriterien ein Bewerber erfüllen muss, erklärt Personalsachbearbeiterin Ines Kreßmann am Stand des Unternehmens: „Wir sind da nicht so streng.“ Im IT-Bereich werde schon das Fachabitur verlangt, für die Ausbildung zum Lagerlogistiker sei ein Hauptschulabschluss ausreichend. Aber vor allem: „Menschlich muss es passen.“ Der erste Eindruck, sagt Kreßmann, ist wichtig.

Annabel Sindt hat ihre Ausbildung zur Kaufrau für Büromanagement beim in Köppern ansässigen Logistikunternehmen Ludwig Meyer absolviert und ist dort heute als Personalsachbearbeiterin tätig. Seit mindestens vier Jahren schätzt sie, ist das Unterneh-



Personalsachbearbeiterin Ines Kreßmann (Mitte) und ihre Kollegin von Axicorp aus Friedrichsdorf.

men mit Schwerpunkt Lebensmittellogistik beim Ausbildungstag vertreten. Mitbringen sollten Bewerber vor allem Motivation, Interesse und die Lust, Neues zu lernen. „Wir sind immer auf der Suche“, sagt sie.

Initiiert hat den Ausbildungstag der Gewerbeverein „Aktives Friedrichsdorf“. Seit 15 Jahren findet dieser in enger Kooperation mit der PRS statt und steht zudem auch Schülern anderer Schulen offen. „Es ist die größte Ausbildungsmesse in der Region“, sagt Hans-Peter Neeb, Mitglied im Vorstand des Gewerbevereins. Für die Jugendlichen sei es wichtig, frühzeitig eine Idee zu bekommen,

wo die Reise nach der Schule hingehen könnte. „Die Informationen werden mehr und die Unsicherheit steigt“, sagt Neeb. Auch angesichts neuer Rollenbilder unter Schülern – „Ich werde Influencer oder Millionär“ – gehe es darum, Orientierung zu schaffen.

Stefano Fadda, Erster Vorsitzender des Gewerbevereins, betont: „Es geht heute nicht darum, den Job fürs Leben zu finden, sondern den ersten Schritt zu machen.“ Die Ausbildungsmöglichkeiten seien vielfältig, aber viele wüssten nichts davon. Hier setzt der Ausbildungstag an und schaffe laut Fadda „kurze Wege“.

PAUL HENDRIK FÜRST



Johnny (18), Annabelle (19) und Lena (18, von links) machen in diesem Schuljahr ihr Abitur.



Die PRS-Schüler Sebastian (links, 19) und Nicolay (18) informieren sich am Stand des Energieversorgers Mainova.